



VEREINSMITTEILUNG

für Rundholzhändler und Forstdienstleister

Vereinigung der Rundholzhändler und Forstdienstleister e. V.
5. Jahrgang / Ausgabe 2-2017 / 12.07.2017

Verehrte Vereinsmitglieder,

wieder einmal ist Borkenkäferalarm ausgerufen worden, aufs Neue beginnt der verzweifelte Kampf gegen die extreme Vermehrung des Käfers. Die Wetterlage in den vergangenen Tagen brachte uns landesweit nicht nur Rekordtemperaturen, sondern auch Hitze und Trockenheit, die für ideale Brutbedingungen bei den Borkenkäfern sorgten. Waldbesitzer und Forstdienstleister haben alle Hände voll zu tun, um schlimmeres zu verhindern und der angespannten Lage Herr zu werden. Wer kennt nicht das Gefühl der Herausforderung an der Grenze zur Hilflosigkeit? Mit Spannung wird abzuwarten sein, wie sich die Situation entwickeln und auf den Holzmarkt und Holzpreis auswirken wird.

Diese Mitteilung widmet sich

- der Mitgliederversammlung und den Änderungen im Vorstand
- der Unternehmerdatenbank mit der neuen Rubrik Rundholzhandel
- der Auswertung der Befragung
- einem Ausblick auf künftige Herausforderungen

Mitgliederversammlung

In der gut besuchten 8. Mitgliederversammlung erfuhren die Mitglieder einerseits von den erfolgreichen Vereinsaktivitäten, über die der Vorsitzende in seinem umfassenden Ausführungen zum Sachstand berichtete, andererseits bekundeten sie in zahlreichen Wortmeldungen auch reges Interesse an den künftigen Vereinsthemen. Wie im Protokoll nachzulesen, sind Anregungen in Beschlüsse übergeführt worden, die jetzt sukzessive umgesetzt werden. In den turnusmäßigen Wahlen stattete die Versammlung den amtierenden Vorstand für die kommenden zwei Amtsjahre mit einem einstimmigen Votum aus.

„Richten wir unseren Blick in die Zukunft und geben wir nicht nach!“ so lautet das Motto der nächsten Jahre.

Achtung:
Rundholzhandel bitte sofort in die Unternehmerdatenbank der LWF eintragen?

Veränderungen im Vorstand

Ausscheiden von Martin Willibald

Aus betrieblichen und zwingenden persönlichen Gründen konnte **Martin Willibald** sich für eine weitere



Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung stellen. „Es geht einfach nicht mehr, ich muss etwas ändern.“, so erklärte Martin seinen Entschluss und verband mit diesen Worten sein großes Bedauern. Für alle kam die Entscheidung zwar überraschend, obwohl dieser Schritt schon mehrmals angekündigt wurde. Seit der Vereinsgründung im Jahr 2013 war Martin Willibald in der Funktion des Beisitzers

Mitglied des Vorstands. Er stellte die notwendigen Kontakte her, durch die der Aufbau der Vereinigung flankiert und ihre strategischen Ausrichtungen initiiert wurden.

„Unser Verein ist eine Supersache! Ohne ihn stünden wir heute schlecht da.“ So bewertete Martin die Wirkung der Vereinigung, der er über vier Jahre ein zuverlässiger und erfahrener Berater war, Handlungsbedarf aufdeckte und bei allen Gelegenheiten Lösungswege anregte. Treffend beschrieb der Vorsitzende in seiner Dankesrede Martin als einen besonnen Menschen, der sich im Auftritt eher zurückhält und aufmerksam zuhört, seine Aussagen gründlich überlegt und diese dann mit Überzeugung vorträgt. Wenn es aber sein muss, verlässt er die Position des Strategen und erklärt seine Meinung mit spürbarem Nachdruck. Die Vereinigung ist Martin zu großem Dank verpflichtet.

Dazu meinte Martin: „Das ist schon klar: Ich bleibe selbstverständlich dem Verein verbunden und werde ihn weiter bestmöglich unterstützen.“

Neu im Vorstand Sebastian Mühmel

In der Mitgliederversammlung wurde **Sebastian Mühmel** in den Vorstand gewählt. Als Nachfolger in der



Funktion des Beraters wird er künftig die Kontakte zu den Unternehmen des Rundholzhandels und der Forstdienstleister herstellen und Information weitergeben. Als gelernter Forstwirt und seit fünf Jahren Inhaber eines Forstbetriebs in Weilheim in Oberbayern bringt er die nötige Erfahrung für die Vertretung der Forstdienstleister in den Vorstand ein. Seine Quali-

fikation bestätigt das mit 26 Jahren jüngste Vorstandsmitglied nicht nur als Landessieger und zweiter Bundessieger im Berufswettbewerb der Forstwirte, sondern auch durch mehrere Spezialausbildungen bis hin zur Seilklettertechnik und 5 Jahre Selbstständigkeit im Bereich forstliche Dienstleistungen und Rundholzhandel.

Tradition und Modernität sind für ihn keine Gegensätze. In seiner Grundeinstellung ist Sebastian einerseits bodenständig und lebt die tradierten Werte, gleichermaßen denkt er im Stile einer modernen Gesinnung und handelt fortschrittlich. So passt auch sein kurz gefasstes Statement: „Als Jungunternehmer gehört der Einsatz in einer berufsständischen Vertretung zu meinem Selbstverständnis. Deshalb liegt mir die Vereinigung sehr am Herzen. Ich engagiere mich dafür, die Interessen ihrer Mitglieder gebündelt zu vertreten und somit weiterhin die berufliche Existenz zu sichern.“

„Rundholzhandel“ als Marke

Erfassung in der forstlichen Unternehmerdatenbank

Vornehmlich die Außendarstellung der Vereinigung positiv zu beeinflussen und das Image des Berufsstandes zu neuem Ansehen zu führen, so sieht der Vorstand sein Aktionsfeld, dem er sich in der nächsten Zeit widmen will. Was läge näher, als den Begriff „Rundholzhandel“ mehr ins Bewusstsein zu rücken. Nahezu aus dem Sprachgebrauch verbannt wurde die Bezeichnung *der* Berufsbranche, die seit Jahrhunderten als tragendes und richtungweisendes Element die Waldbewirtschaftung prägt. Leider findet der „Rundholzhandel“ im Unternehmensnamen als eigene Marke der Holzwirtschaft keine bis kaum mehr Verwendung. Seine bedeutende Rolle geht unter. Freilich hat sich das Berufsbild des klassischen Rundholzhandels mit der Zeit gewandelt, viele Händler bieten einen ganzen

Katalog zusätzlicher Serviceleistungen an. Ihn deshalb aber dem Sammelbegriff „Forstliche Dienstleister“, einer indifferenten Gemengelage zuzuordnen, wird dem nach wie vor bestehenden Handelsprädikat, nämlich Rundholz anzukaufen und zu verkaufen, nicht gerecht. Auf längere Sicht schadet diese Entwicklung sowohl dem Wettbewerb und der Holzwirtschaft, als auch der Zukunftsfähigkeit eines seit Jahrhunderten bestehenden Berufsbildes. Wir haben deshalb als Ziel erklärt, dem Trend in eine drohende Namenlosigkeit entgegenwirken.

Nachdem das Ministerium auf seiner Internetseite unter dem „Waldbesitzerportal“ die Waldbewirtschaftung angemessen wertneutral darstellt und neuerdings einen eigenen Link für „forstliche Dienstleister“ eingerichtet hat, liegt es nun an uns, konsequent zu handeln und unsere Leistungsbereitschaft anzuzeigen. Waldbesitzer werden im Zusammenhang mit Waldarbeit und Holzvermarktung wertneutral auf die forstliche Unternehmerdatenbank (UDB) der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) verwiesen. Nach Überzeugungsarbeit und mit Nachdruck unserer Vereinigung konnte erreicht werden, dass im Register angebotener Dienstleistungen neuerdings auch der **Rundholzhandel** vertreten ist. Gegenwärtig lassen sich über die Suchoption „Rundholzhandel“ lediglich 5 Unternehmer abrufen, was das Bemühen der Vereinigung nicht angemessen widerspiegelt. Wir müssen mehr präsent sein.



Gewissermaßen als Pflichtübung zu verstehen ist, dass sich [alle Mitglieder mit Rundholzhandel im Portfolio in der Unternehmerdatenbank erfassen lassen](#). Keinen Sinn ergäbe unser jahrelanges Bemühen, wenn die Datenbank weiterhin leer bliebe.

Zum Verfahren wurde vereinbart:

Bei der LWF bereits gemeldete Betriebe können die Ergänzung ihrer Meldedaten durch „Rundholzhandel“ telefonisch über [Dr. Herbert Borchert](#), Tel.: 08161/71-4640 anzeigen.

Noch nicht erfasste Betriebe sollten ihre Anmeldung möglichst zeitnah mittels Anmeldeformblatt, erhältlich über [udb.bayern.de](#), vornehmen. Zur Erleichterung stellt die Vereinigung auf Anruf das Anmeldeformular zur Verfügung.

Weitere Kontaktdaten:

Briefpost an LWF, Abteilung 4, Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1, 85354 Freising
[Dr. Herbert Borchert](#), Herbert.Borchert@lwf.bayern.de,
 Fax 08161 71-5132 beantwortet auch gerne Rückfragen.

Zur Umfrage und den Ergebnissen

Im Zusammenhang mit der freiwilligen und anonymen Mitgliederbefragung stand das Ziel, zur Durchsetzung der Vereinsinteressen auf eine breite Datenbasis zugreifen zu können, die gegenwärtig nicht verfügbar ist. Situationsbedingt lassen sich überzeugende Argumente bekanntlich nur mittels repräsentativen Datenmaterials formulieren, wozu u.a. auch zählt, den Stellenwert des Anliegens in Umsatzmengen auszudrücken. Angeregt und vorbereitet wurde die Befragung von unserem Mitglied Helmut Freihart, dem an dieser Stelle für seinen Einsatz und die Ausarbeitung des Fragenkatalogs gedankt wird. Dank gebührt auch den 25 Unternehmen, die an der Erhebung teilgenommen und Fragebögen abgegeben haben.

Wie die Auswertung zeigt, bearbeitet die Teilnehmer in der Regel die Fragestellungen, doch führten unterschiedliche Interpretationen häufig zu einer breiten Streuung der Antworten mit signifikanten Abweichungen. Relative Anteile am Umsatz und die zugehörigen Umsatzmengen aber auch Mengenzuordnungen und Gesamtsummen wiesen nur bedingt Übereinstimmungen auf, die sich ohne Kenntnis der konkreten Betriebsstruktur weder analytisch korrigieren noch statistisch ergänzen ließen. Ebenso können Aussagen zu den grundlegenden Gütekriterien statistischer Erhebungen zur Validität, Objektivität und Reliabilität nicht fundiert formuliert werden.

Gleichwohl die Ergebnisse der Umfrage in ausgewählten Fragen grundsätzlich realistische Trends und Zusammenhänge abbilden, sind sie in der Gesamtheit mehrheitlich nicht repräsentativ. Somit eignen sich die Ergebnisse auch nicht zur Verallgemeinerung oder für eine öffentliche Präsentation. Hingegen besitzen die Ergebnisse hinreichend Aussagekraft für den **internen Gebrauch**, indem sich Betrachtungen anstellen und Interpretationen formulieren lassen, die sich auf den gegenwärtigen Sachstand und die Situation der befragten Unternehmen beziehen.

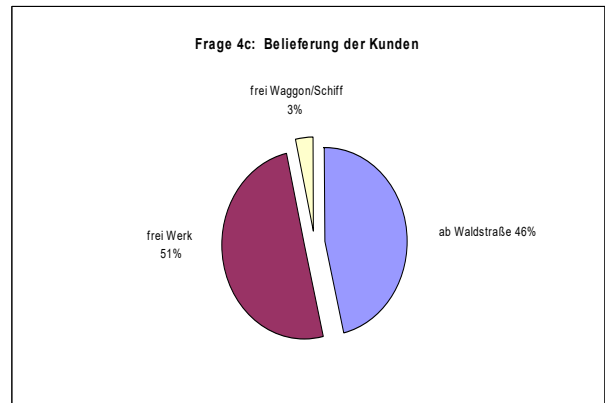
Natürlich wäre eine Stichprobe mit mehr Probanden wünschenswert gewesen, doch hat selbst eine zweite Aufforderung mit der Bitte um Teilnahme nur etwa 50 % der Mitglieder zur Abgabe der ausgefüllten Erhebungsbogen bewegen lassen. Ob eine umfassende Bearbeitungsanleitung in Form von Ausfüllhilfen oder ergänzenden Erklärungen zu einem besseren Ergebnis geführt hätte, lässt sich hier nicht beantworten. Ohne eine repräsentative Stichprobe kann über statistische Hochrechnungen nicht auf die Gesamtheit der Branche geschlossen werden.

Uneingeschränkt gewährleistet wird die vertraulichen Behandlung der Daten und die Wahrung der Anonymität.

Im Folgenden wird die Auswertung von zwei Fragen des ursprünglichen Anliegens dargestellt, für die eine eindeutige Aussage möglich ist.

Frage 4.c: „Belieferung der Kunden“

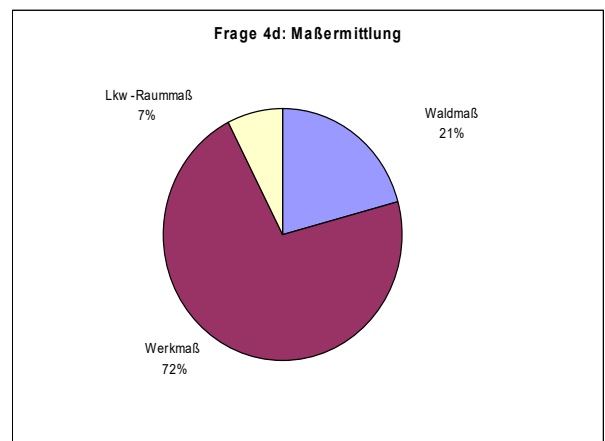
Für die Belieferung der Kunden kommen die vertraglichen Vereinbarungen ab Waldstraße und frei Werk in Betracht. Des Weiteren kann die Lieferung auch per Eisenbahn oder Schiff erfolgen. Anhand des Fragebo-



gens sollte zu den zutreffenden Merkmalen die geschätzten prozentualen Anteile eingetragen werden.

Nach dem Ergebnis der Umfrage dominieren zwar zwei Lieferverfahren eindeutig, doch gewichten die Einzelunternehmen die Quoten recht unterschiedlich, was zu einer entsprechenden Streubreite führt. Nach den jeweiligen Mittelwerten der relativen Anteile zu urteilen, wird mehr als die Hälfte der Vermarktungsmenge „frei Werk“ geliefert, und durchschnittlich zu 46 % erfolgt die Lieferung „ab Waldstraße“. Mit einem Anteil von 3 % an der Gesamtholzmenge kommt anderen Liefermitteln eine eher untergeordnete Bedeutung zu.

Frage 4.d: „Maßermittlung“



Zur Holz mengenbestimmung kommen als Verfahren die Messung nach Waldmaß, Werkmaß und sonstigen Me-

thoden (Lkw-Raummaß, fotooptische Vermessung etc.) zur Anwendung. Die Befragung sollte abklären, welcher relative Umfang der Vermarktungsmenge auf die einzelnen Messverfahren entfallen.

Bei den einzelnen Unternehmern bewegen sich die Anteile an der Holzmengenermittlung nach Waldmaß innerhalb einer Bandbreite von 5 bis 50%. Trotzdem erreicht die Quote insgesamt nur 21%. Hingegen wird der Anteil der Werksvermessung in großem Umfang mit 70-100% bewertet und beträgt insgesamt 72 %. Auch die sonstigen Messverfahren kommen zur Anwendung, spielen aber mit 7% eine eher unterordnete Rolle.

Trotz des unbefriedigenden Ergebnisses wird die Vereinigung zur Festlegung mehrheitlicher Problemstellungen und Ausrichtung ihrer Aktivitäten auch weiterhin auf Befragungen der Unternehmen nicht verzichten können. Zu wünschen wäre, wenn aus dem Kreis der Mitglieder treffende Anliegen vorgeschlagen würden und Befragungen eine höhere Resonanz erzielen.

Ausblick: Unsere nächste Baustelle Cluster Holz

Im Internetauftritt „mein-wald.de“ werden Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer nicht wettbewerbsneutrale und umfassend beraten. Aus unserer Sicht widersprechen die Beiträge und die Gestaltung den Anforderungen des freien Wettbewerbs und den Prinzipien der Gleichbehandlung.

In der nächsten Mitteilung wird ausführlich über den Fortgang der Verhandlungen berichtet.

Zum guten Schluss

Jede Rückmeldung auf Vereinsaktivitäten und diese Vereinsmitteilung, wohlwollende oder kritische Bewertungen der Inhalte und gewählten Beiträgen sind ausdrücklich erwünscht.

Reaktionen der Marktteilnehmer und Vorgänge am Markt aus den Regionen sind sehr wertvoll und können das Programm der Vereinigung entscheidend beeinflussen. Jeder sollte sich angesprochen fühlen, Beobachtungen direkt an den Vorstand zu richten. Vielen Dank bereits im Voraus.

Mit kollegialem Gruß
Euer

Johann Ametsbichler
1. Vorsitzender

Ein Flächenanteil dieser Größe soll künftig zur Vorstellung eines Mitgliedsbetriebs für Fotomaterial und Text verwendet werden.

Wer will den Anfang machen?

Vorschläge zur inhaltlichen Gestaltung und Meldungen bitte an den Vorstand!